

BÜRO RUND UM'S 2010

- **Keine Veränderungen der Renten aus der 1. Säule (AHV/IV), der Grenzbeträge der 2. Säule (BVG) sowie der abzugsberechtigten Beiträge der Säule 3a**
- **Das neue Mehrwertsteuergesetz tritt in Kraft**
- **Sparheftprivileg neu bei CHF 200.00**



A) Sozialversicherungen 2010

I. 1. Säule

a) Beiträge für Unselbständigerwerbende

	Arbeitnehmerbeitrag	Arbeitgeberbeitrag
AHV / IV / EO	5.05 %	5.05 %
ALV *)	1.00 %	1.00 %
Total	6.05 %	6.05 %

*) höchstens bis zu einem Betrag von CHF 126'000.00 zu berücksichtigen, darüber frei.

Die von der Ausgleichskasse erhobenen Verwaltungskosten und die Beiträge an die Familienausgleichskasse gehen vollständig zu Lasten des Arbeitgebers.

Zum massgebenden Lohn für die Berechnung der Beiträge gehören neben Monats- bzw. Stundenlohn unter anderem auch Überzeitebeschädigungen, Gratifikationen, Dienstaltersgeschenke, Treueprämien, Provisionen, Ferienschädigungen und Sitzungsgelder.

Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, welches der Vollendung des 17. Altersjahres folgt, d. h., Erwerbstätige mit Jahrgang 1992 werden ab dem 1. Januar 2010 beitragspflichtig.

Der Freibetrag für Arbeitnehmer im Rentenalter beträgt CHF 1'400.00 pro Monat respektive CHF 16'800.00 pro Jahr. Auch bei einem höheren Verdienst ist solchen Arbeitnehmern keine ALV abzuziehen, Abzug somit 5.05 %.

b) Beiträge für Selbständigerwerbende

Für Selbständigerwerbende beträgt der Maximalbeitrag total 9.50 % des Erwerbseinkommens, zuzüglich Verwaltungskosten.

c) Ordentliche AHV-Vollrenten

	Minimum/Monat CHF	Maximum/Monat CHF
Einfache Altersrente	1'140.00	2'280.00
Ehepaar-Altersrente (max. 150% der einfachen Rente)	1'710.00	3'420.00
Zusatzrente für die Ehefrau **)	342.00	684.00
Witwenrente	912.00	1'824.00
Waisen- und Kinderrente	456.00	912.00
Vollwaisen- und Doppel-Kinderrente	684.00	1'368.00

**) Der Anspruch auf Zusatzrenten wurde mit der 10. AHV-Revision abgeschafft; ausgenommen sind die laufenden Renten.

d) Einfache IV-Vollrente

	Minimum/Monat CHF	Maximum/Monat CHF
Einfache IV-Vollrente	1'140.00	2'280.00

e) Kinderzulagen (gesetzliche Monatszulage je Kind, Stand 2010)

Kanton Bern	CHF 230.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 290.00)
Kanton Solothurn	CHF 200.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 250.00)
Kanton Aargau	CHF 200.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 250.00)
Kanton Freiburg	CHF 230.00	(in Ausbildung: ab 17. bis 25. Altersjahr: CHF 290.00)

Die Zulage kann je nach Ausgleichskasse höher sein als der gesetzliche Mindestbetrag.

II. 2. Säule (BVG)

Maximaler BVG-Lohn nach Gesetz	CHF 82'080.00
Koordinationsabzug	CHF 23'940.00
Maximaler koordinierter Lohn	CHF 58'140.00

Das Gesetz bestimmt nur den minimalen Versicherungsumfang. Arbeitgeber können weitergehende Lösungen treffen. Arbeitnehmer mit einem unter CHF 20'520.00 liegenden Jahreslohn müssen von Gesetzes wegen im Rahmen des BVG nicht versichert werden.

III. Säule 3a

Steuerlich abziehbarer Beitrag pro Jahr, wenn 2. Säule vorhanden	maximal CHF 6'566.00
Selbständigerwerbende ohne 2. Säule: 20 % des Erwerbseinkommens	maximal CHF 32'832.00

Einzahlungen in die Säule 3a bringen steuerliche Vorteile. Sie können in allen Kantonen steuerlich abgezogen werden. Unmittelbar vor der Pensionierung ergibt sich eine besondere Situation (evtl. nur noch teilweise Abziehbarkeit).

IV. Prämiensätze der obligatorischen Unfallversicherung UVG

Betriebsunfall:	Satz je nach Branche/Schadenverlauf; durch den Arbeitgeber zu bezahlen.
Nichtbetriebsunfall:	Kann dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen werden.

Die Prämiensätze werden meist nach Wirtschaftszweigen und Schadensverlauf abgestuft.

Nicht obligatorisch der SUVA unterstellte Betriebe fahren bei den Privatversicherern oft günstiger. Für die gesetzliche Unfallversicherung gilt ein maximal versicherbarer Verdienst von CHF 126'000.00 pro Jahr. Arbeitnehmer mit weniger als 8 Arbeitsstunden pro Woche können im Rahmen des UVG nicht gegen Nichtbetriebsunfälle versichert werden.

B) Indizes

I. Landesindex der Konsumentenpreise (Basis: Mai 1993 = 100.0 Punkte)

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1994	100.5	100.9	100.9	101.0	100.4	100.5	100.5	100.9	100.9	100.9	100.8	100.8
1995	101.5	102.5	102.5	102.6	102.4	102.6	102.5	102.9	103.0	102.8	102.8	102.8
1996	103.1	103.3	103.4	103.5	103.2	103.4	103.2	103.5	103.5	103.7	103.5	103.6
1997	103.9	104.1	104.0	104.1	103.8	103.9	103.7	104.0	104.0	104.0	103.9	104.0
1998	104.0	104.1	104.0	104.1	103.8	104.0	103.8	104.1	104.0	104.0	103.8	103.8
1999	104.0	104.4	104.5	104.7	104.4	104.6	104.6	105.1	105.3	105.3	105.2	105.6
2000	105.7	106.1	106.0	106.1	106.1	106.5	106.6	106.3	106.8	106.7	107.2	106.4
2001	107.1	106.9	107.1	107.4	108.0	108.2	108.0	107.4	107.5	107.4	107.5	107.5
2002	107.6	107.6	107.6	108.6	108.7	108.5	107.9	107.9	108.1	108.7	108.5	108.4
2003	108.5	108.6	109.1	109.3	109.1	109.1	108.2	108.5	108.6	109.2	109.1	109.1
2004	108.7	108.7	109.0	109.9	110.1	110.3	109.2	109.6	109.6	110.6	110.7	110.5
2005	110.0	110.3	110.5	111.4	111.3	111.1	110.5	110.6	111.1	112.1	111.8	111.6
2006	111.4	111.8	111.7	112.6	112.8	112.8	112.0	112.2	112.0	112.4	112.3	112.2
2007	116.6	111.8	111.9	113.1	113.4	113.5	112.8	112.7	112.8	113.8	114.3	114.6
2008	114.3	114.4	114.8	115.7	116.6	116.8	116.3	116.0	116.1	116.7	116.0	115.4
2009	114.4	114.7	114.3	115.3	115.5	115.7	114.9	115.1	115.1	115.8	116.0	

II. Zürcher Index der Wohnbaukosten (Basis: Oktober 1988 = 100.0 Punkte)

April 1998	111.5	April 2002	122.7	April 2006	124.8
April 1999	112.9	April 2003	118.8	April 2007	130.5
April 2000	117.2	April 2004	119.9	April 2008	135.7
April 2001	122.8	April 2005	122.8	April 2009	136.2

C) Geldmarkt

I. Hypothekarzinsen (Zinssätze der Berner Kantonalbank BEKB per 1. Dezember 2009)

Die Zinssätze können von Bank zu Bank variieren. Viele Banken kennen zudem heute nur noch Richtsätze, welche je nach Schuldner nach unten oder oben abweichen, so auch die Berner Kantonalbank BEKB.

a) Variable Hypotheken

	Althypotheken	Neuhypotheken
I. Hypothek	2.250 % bis 3.250 %	do.
II. Hypothek	1.000 % Zuschlag	do.

Durchschnittszinssatz aller 1. Hypotheken im allgemeinen Wohnungsbau per 31. Oktober 2009: 3.000 %.

b) Festhypotheken

2 Jahre Laufzeit	1.600 % (2.500 % ein Jahr zuvor)
3 Jahre Laufzeit	1.900 %
4 Jahre Laufzeit	2.150 %
5 Jahre Laufzeit	2.400 %
6 Jahre Laufzeit	2.600 %

II. Kassenobligationen (Zinssätze der Berner Kantonalbank BEKB per 1. Dezember 2009)

2 Jahre Laufzeit	0.750 % (1.625 % ein Jahr zuvor)
3 Jahre Laufzeit	1.000 %
4 Jahre Laufzeit	1.250 %
5 Jahre Laufzeit	1.500 %
6 Jahre Laufzeit	1.750 %
7 Jahre Laufzeit	2.000 %
8 Jahre Laufzeit	2.125 %

III. Devisenkurse (in CHF, Berner Kantonalbank BEKB per 1. Dezember 2009)

	Kauf	Verkauf
USA (1 USD)	0.9850	1.0250
Europäische Währungsunion (1 EUR)	1.4896	1.5260
England (1 GBP)	1.6125	1.6815

IV. Aktuelle Hinweise (wir erteilen gerne nähere Auskünfte)

- Am 1. Januar 2010 tritt das neue Mehrwertsteuergesetz (nMWSTG) in Kraft. Beachten Sie unsere Dokumentation auf http://www.kmupartnergrou.ch/fileadmin/kmupartner/bilder/veranstaltungen/Praesentation_MWST.pdf.
- Mit Annahme der Unternehmenssteuer-Reform II werden Zinsen auf Kundenguthaben ab dem 1. Januar 2010 von der Verrechnungssteuer befreit, sofern sie CHF 200.00 (bisher CHF 50.00) pro Kalenderjahr nicht übersteigen (so genanntes Sparheftprivileg).



Administration & Beratung aus einer Hand